



Die Physikschrler der Ricarda-Huch-Schule werten selbststndig die Flugdaten des Ballons aus: Emily David, Stijn Oberbeck, Karolin Wilcken und Mika Boss (von rechts) zusammen mit ihrem Lehrer Matti Heise (ganz rechts).

FOTO: OLIVER STENZEL

Happy End in Skandinavien

Im Juni lieen Ricarda-Huch-Schrler ein Forschungsballon steigen – jetzt wurde er in Schweden gefunden

VON OLIVER STENZEL

RAVENSBERG. Im Juni lieen Physikschrler der Ricarda-Huch-Schule einen Forschungsballon von dem Gymnasium aus steigen. Wochenlang schien es, als wrde er verschollen bleiben. Doch jetzt tauchte er in Schweden wieder auf.

Als Anfang Juni ber der Ricarda-Huch-Schule (RHS) ein unbemannter, dafur aber mit 800 Gramm Forschungs-Equipment ausgestatteter Helium-Ballon in den Himmel aufstieg, begleiteten die Hoffnungen des ganzen Gymnasiums seinen Flug. Ber Monate hatte Physiklehrer und Oberstufenleiter Matti Heise mit den Schrlern des Physikkurses der Klassen 11a und c das Experiment vorbereitet, das in Zusammenarbeit mit dem Institut fr Experimentelle und Angewandte Physik der Christian-Albrechts-Universitt realisiert wurde. Deren Mitarbeiter hatten prognostiziert, dass der Ballon noch am Abflugtag in der Region um das dnische Tondern landen wrde. Gespannt begaben sich Heise und seine Schrlern dort auf die Suche nach GPS-Lebenszeichen. Als diese ausblieben, war die Enttuschung gro. In der Hoffnung auf einen spateren Kontakt reiste die Gruppe zurck und wartete. Doch als die Sommerferien

begannen, schien es, als wrde der Ballon verschollen bleiben.

In den Ferien traf dann eine E-Mail aus Schweden bei Matti Heise ein. „Zwei Mchchen hatten die Überreste des Ballons auf der Insel Särholmen in der Nhe von Göteborg geborgen, der zuvor ber dem Meer abgestürzt war und dann noch lange im Wasser getrieben hatte“, berichtet Heise, der einige Wochen spater ein groes Paket mit der Forschungseinheit erhielt. Dieser sieht man die Zeit im Salzwasser zwar deutlich an. Doch den Mitarbeitern der Universitt gelang es, die auf dem Flug gewonnenen Daten zu sichern.

„Mir gefllt, dass wir uns Wissen in Eigenregie erarbeiten und nicht einfach nur unterrichtet werden.“

Karolin Wilcken,
Ricarda-Huch-Schrlerin

Mit deren Auswertung sind nun wieder die Schrlern befasst. Im Computerraum des Gymnasiums haben sie bereits viele Erkenntnisse gewonnen. An den Geräten lssst sich unter anderem die animierte Flugroute des Ballons verfolgen, sein kalkulierter Absturz inklusive. Dieser erfolgte eben

nicht wie geplant in der Nhe von Tondern, sondern etwa 40 Kilometer weiter westlich in der Nhe der Insel Rm ber der Nordsee. „Besonders faszinierend ist fr mich der Temperaturverlauf beim Flug“, sagt Mika Boss, der zu den Schrlern zhl, die das Projekt am intensivsten begleitet haben. Whrend der Ballon seinen Flug bei sommerlichen 30 Grad Außentemperatur begann, sank diese innerhalb der folgenden 80 Minuten bis auf minus 40 Grad ab, um in den darauffolgenden 120 Minuten wieder auf minus 7 Grad zu steigen. „Der Ballon gelangte bis zu einer Hhe von 38 Kilometern. Der Temperaturverlauf spiegelt so sehr gut die verschiedenen Luftschichten“, erklrt Matti Heise.

So bekommen es die Schrlern hier im wortwrtlichen Sinne mit angewandter Physik zu tun und arbeiten auch in der Auswertungsphase des Projektes weiter sehr selbststndig. „Mir gefllt dabei besonders, dass wir uns hier viel Wissen in Eigenregie erarbeiten und nicht einfach nur unterrichtet werden“, beschreibt Karolin Wilcken den Reiz der Arbeit.

Dementsprechend soll die Ballonfahrt nun nicht nur an der RHS wiederholt, sondern auch zum Modellfall fr andere Schulen werden. Auf dem nchsten Kieler Landesfachtag fr Mathematik, Biologie,



Sie fanden die Überreste des Ballons: Vendetta Hanssons (links) und Siri Albrektson (rechts). Beide sind Schrlern des Polhemsgymnasiet in Göteborg.

FOTO: HFR

Chemie, Physik und Naturwissenschaften am 5. September stellt Matti Heise das Projekt im Rahmen eines Workshops auch seinen Kollegen vor. All dies wre nicht ohne die zwei schwedischen Finderinnen mglich gewesen. Kein Wunder also, dass sich die dankbaren RHS-Schrler auch in diesem Punkt noch einmal mchtig ins Zeug gelegt und Er-

staunliches bewirkt haben: Die Stena-Line liee sich von ihrer Begeisterung anstecken und sponsert den Finderinnen eine Fahrt nach Kiel. So werden sich Absender und Empfnger des Ballons nun sogar persnlich kennenlernen.

Details zum Flug des Wetterballons unter www.rhs-kiel.de/bilder/2019/wetterballon/